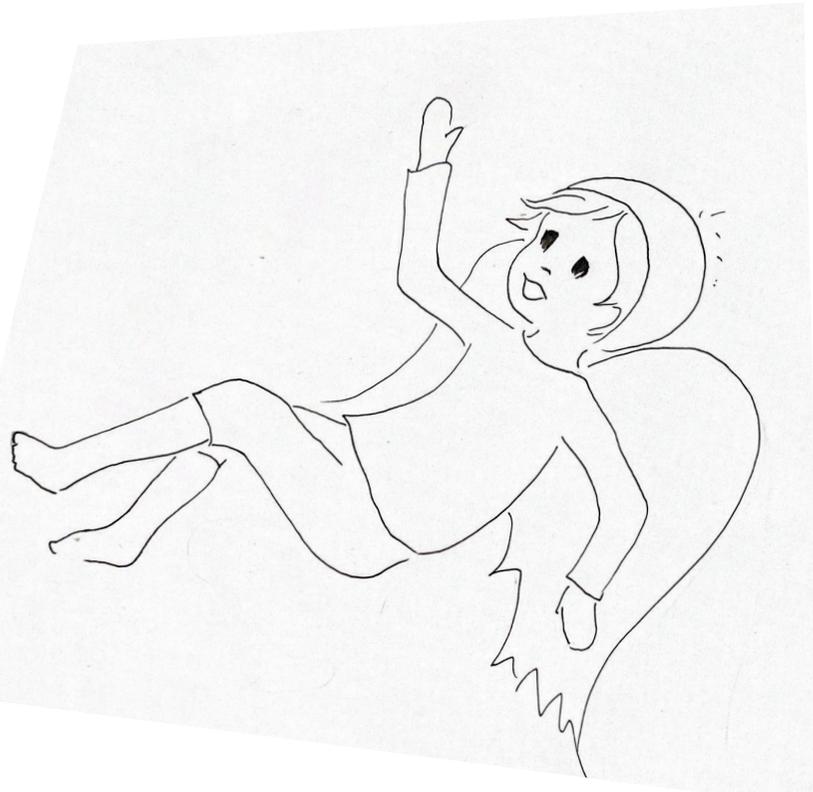


# Ein überraschender Empfang

Frau Fuchs hatte Recht gehabt: sie kamen am Haus seines Kindes an, ohne auch nur einem Menschen begegnet zu sein. Der kleine Engel verabschiedete sich von dem Fuchspaar und wünschte den beiden einen schönen Abend. Gerade wollte er sich über das Fensterbrett schwingen, als er sich in letzter Sekunde noch hinter einem Blumentopf verstecken konnte, da plötzlich alle Fenster und Balkontüren aufgingen.

Überall lehnten sich die Menschen heraus und begannen zu klatschen. Das wunderte den kleinen Engel doch sehr. Sogar die Fenster waren dekoriert mit wunderschönen bunten Regenbogen! *Hatten sie ihn etwa schon erwartet?* Flauseflocke war es fast ein bisschen unangenehm, soviel Aufregung seinetwegen. Vor Schreck verliert er das Gleichgewicht, taumelt und nein, doch nicht in die Regentonne! Zu spät, er fliegt im Sturzflug darauf zu. Ein richtiger Popoplatscher! „Mist, wie konnte mir das denn passieren!“ schimpfte er kopfschüttelnd vor sich hin und kletterte aus der Tonne, als das Klatschen schon leiser wurde. Und mit einem Mal war der Spuk vorüber. Flink schlüpfte er durch das noch geöffnete Fenster und patschte mit seinen triefend nassen Füßen übers Fensterbrett.



Da sah er sein Kind: Es lag mit dem Rücken zu ihm auf dem Bett. Weinte es etwa? Schnell kletterte Flauseflocke auf das Nachtkästchen, hüpfte wild auf und ab und hoffte, das Kind würde sich vor dem Einschlafen noch einmal umdrehen. Er wollte es unbedingt trösten. Doch auf einmal schien es tiefer zu atmen und das Wimmern hörte auf. Erleichtert lehnte sich Flauseflocke zurück und bemerkte mit einem Mal, wie müde er selber auch war. „Morgen ist auch noch ein Tag“, seufzte er tief und schlief ein.

„Mama, Papa – kommt her und schaut mal! Er ist wieder da! Flauseflocke ist zurück!“ Glückliche Rufe ließen den kleinen Engel augenblicklich hellwach werden. Er konnte sich gerade noch ein wenig strecken und zu Recht rücken, da war sein Kind auch schon wieder da – mit einem riesigen Strahlen im Gesicht und seinen Eltern im Gefolge. Das Kind stellte ihm ein Becherchen mit Milch und Haferflocken ans Bett und sagte zu seinen Eltern: „Jetzt könnt ihr wieder gehen. Flauseflocke und ich haben uns viel zu erzählen.“ Kaum hatten die Eltern das Zimmer verlassen, sprudelte es aus dem Kind nur so heraus: „Wie geht es Dir? Musst Du nicht auch zuhause bleiben? Können Engel nicht krank werden?“

Der kleine Engel ließ das Kind erst einmal geduldig ausreden. Viele Fragen und Geschichten später hatte er es verstanden. Es gab da eine gemeine Krankheit, gegen welche die Ärzte noch kein Heilmittel kannten. Und weil die Menschen sich so schnell ansteckten und manche von ihnen sehr krank wurden, blieben nun sicherheitshalber erst einmal alle zuhause. Er verstand auch, dass das natürlich für sein Kind und dessen Freunde nicht einfach war. Sie waren alle gesund und durften sich dennoch nicht sehen. Und es gab jetzt soviel Langeweile. Nicht einmal die Großeltern konnten sie mal besuchen. Für die war die Krankheit besonders gefährlich.

... und wie es weitergeht, hören wir morgen!